Breslauer Figaro.

Fünfzehnte Jahresfolge.

Ausgabe des Breslauer Figaro: täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Pränumerations-Preis in Breslau, einschließlich der Colporteurs-Gebühren: jährlich 6 Thlr., halbjährlich 3 Thlr., vierteljährlich 1½ Thlr.

Bei eigener Abholung (Hummerei Nr. 15) vierteljährlich ¼ Thlr. weniger. Bestellungs-Ort für Breslau im Redactions-Büreau: Hummerei Nr. 15 für Auswärtige: sämmtliche Königl. Hochlöb. Postämter des Preußischen Staates.

№ 101. Dienstag, den 30. April 1844.

Morgen, als am Bußtage, erscheint kein Figaro.

Wenzeslaw und Lituschka.

(Von Lentner.)

In Prag haben die Leute den 16. Mai zu ihrem besonders beliebten und gefeierten Festtage auserkoren, Johann von Nepomuk zu Ehr' und Preis, dem vielbelobten Heiligen, welcher an eben diesem Tage vor einigen hundert Jahren, auf des wilden Wenzels Befehl, von der großen Prager Brücke in die Moldau geworfen wurde.

Die Wanderlust zum St. Johannesfeste soll vor Jahren noch viel größer gewesen sein, und die Pragerstadt mit Landleuten oft so überfüllt haben, daß es dem armen Volk an Herberge gebrach, und es zu Hunderten auf den Straßen sein Nachtlager suchte, und Viele hungrig davon gingen. Trotz der neuzeitigen Flauheit giebt es aber in der Festoktave der wallfahrenden Menschheit noch immerhin genug in Prag.

Der andächtige Lärmen und die nebenherlaufenden Privatvergnügungen dauern acht Tage lang, aber des ganzen Festes Mittelpunkt bleibt der Namenstag des Heiligen, der besagte 16. Mai.

Wenn das pomphafte Hochamt vorüber ist auf der Brücke, laufen die Wallfahrerzüge nach allen Kirchen und Kirchlein, wo ein Johann von

Nepomuk als Haupt- oder Nebenheiliger residirt, denn keinen der Nepomucene wollen sie vernachlässigen, jeder soll seinen Theil haben an den Ehrenbezeugungen, von Erzgenossenen bis zu dem dreihundert und siebenundfünfzigsten Johannes, den irgend ein Prager Bürger in seinem Kramladen oder Werkstüblein aufgestellt hat. Der Besuchenswertheste aller Namensbrüder bleibt jedoch immer der am Hradschin, der auf seinem Grabe Knieende, von Engeln und Kandelabern und Schilden, Kronen und Sternlampen umringte — der silberne St. Johann.

So eine Schaar Unermüdlicher lassen wir an uns vorüberrennend in Frieden ziehen, sie singen ein czechisches Lied dem guten, heiligen Landsmann zu Gefallen, und rennen zu, als hätte jeder vierundzwanzig Beine. Hinter diesen Andächtigen hinken und schlürfen erschöpft zwei halbwüchsige Betfahrer, ein Bube und Mädel, in den Jahren, wo man gewöhnlich der Schule entkommt, wenn anders die czechischen Aufschößlinge ihr entkommen konnten, da es sehr gut möglich ist, daß ihr Heimathsdorf gar keine Schule hat.

Niemand sah sich ob ihres Zurückbleibens um. Sie mochten auf eigne Gefahr den Wanderzug in die große Hauptstadt zum Johannesfeste unternommen haben und nur, so lange es eben ging, neben den Wallfahrern ihrer Heimath hergelaufen sein. Der Bube, obgleich bei weitem besser auf seinen nakten Füßen, hielt Stand an der Seite seiner Gefährtin, die, um ein Gutes jünger, auch viel erschöpfter und müder einherwankte und an einem Fuße verwundet sein mochte, da er mit Lumpen verbunden war und sie den Schuh, der für ihn bestimmt war, in der Hand trug.

Sie waren durch das verworrenste Gedränge über die Brücke geschlüpft, und weil sich am Kleinseitner Thurme ein wenig mehr Raum und Luft darbot, hielten die Unerfahrenen diesen Platz für die geeignetste Ruhestätte. Es fand sich nur, um niederzusetzen, ein harter Eckstein am alten Thurme; doch getrost nahm ihn die kleine Dirne in Besitz mit behaglichem „Ah," als sänke sie in den üppigsten Schooß eines elastischen Armstuhls.

Ihr Kamerad fragte sie mit einem Ausdrucke von zärtlicher Besorgniß, der sein gewöhnliches Bauernbubengesicht wohlthuend verklärte:

— Bist wahrhaftig so müde, Lituschka? *)

— Müde, sehr müde, Wenzel, und hungrig, noch hungriger als müde.

Glaube dir, Lituschka, Hunger hab' ich auch viel, bin auch ziemlich müde. Wir sind so weit gegangen, von unserm Dorfe bis in die Stadt.

Aber, Lieber, hast nicht mehr ein Stücklein Buchtel, **) einen Bissen Brodt?

— Ach nein, sieh' her, alle Säcke leer, kein Bröslein drin, ant-

---

*) Lituschka — im gemeinen Czechisch so viel als Ludmilla

**) Buchtel — böhmischts Nationalgebäcke, wie Kollaczen, Dalken u. dgl.

wortete betrübt der Buke und wies alle Taschen seines Gewandes. Das letzte Stücklein gab ich dir gestern, auf der Schützeninsel, als wir das Feuerwerk sahen.

— Das Feuerwerk, — o Wenzel, wie war es wunderschön, mein Lebelang sah ich nicht solche Schönheit und so große Wunder! ich — hab' mich sehr gefürchtet, Wenzel — aber es war doch gewaltig schön.

Und ob der nie gesehenen Herrlichkeiten vergaßen Lituschka und Wenzel Hunger, Müdigkeit, verwundeten Fuß und brodleere Taschen.

(Fortsetzung folgt.)

General-Kunst-Feuilleton.

✲ **Breslau.** Je weniger leider der erste Mai bisher Anstalten zu machen scheint, die Wunder der Frühlings-Pracht zu entfalten, desto lebhafter ist der Impuls zu dem morgenden Benefiz unsers wackern Capellmeisters Seidelmann, welches eine sehr reich- und bunt besetzte Tafel darbieten wird, die nun einmal dem vielseitigen Geschmack mehr zusagt, als selbst die gediegenste, oratorische Schöpfung, meist nur den eigentlichen Kennern zugänglich. Durch die Wirkungen des anwesenden Virtuosen, Molique, dem eine Ehrenstelle an der Geiger-Fürsten-Tafel mit vollem Rechte gebührt, erhält die Akademie einen unabweislichen Reiz und wir werden somit gewiß einen künstlerischen und benefizlich glänzenden Ausfall zu berichten haben.

✲ Friedrich Adami pankt sich schon wieder einmal mit Gutzkow herum, weil sich dieser darüber ärgert, daß möglicherweise, beim Burgtheater auch Bearbeitungen zur Tantime concurriren und somit auch Adamische Stücke zugelassen werden könnten. Adami verspricht: er werde dort nur mit Original-Stücken zu concurriren versuchen.

Kleine Tabletten.

× Lord Tynham besaß einen Affen, dazu abgerichtet, Geflügel und Wildprett am Spieß zu drehen. Eben war Jocko über ein Paar Repphühnern in der Küche her, als ein kühner Habicht herzustürzte und eins der Hühner pfeilschnell davon trug. Jocko fühlte schon die ungeheure Tracht Prügel, die seiner ohnfehlbar wartete. Doch er wußte sich zu helfen. Er drehte ruhig das zweite Repphuhn an seinem Spieß — den Habicht gelüstete auch nach diesem — doch Jocko paßt jetzt mit Luchsaugen auf und in einigen Minuten vertritt der Habicht, gerupft und gebraten, die Stelle des geraubten Repphuhns am Bratspieß und Jocko legt dem erstaunten Koch, als dieser erschien, mit triumphirend selbst zufriedener Miene die beiden verschiedenen Vögel-Exemplare vor.

Musen-Charivari.

Am 24: **Zampa oder die Marmorbraut.** — Am 25.: **Der Bauer als Millionair.** — Am 26.: **Hans Luft. Concert** des Königl.

Würtemberg. Musikdirektors, Hrn. Bernhard Molique. — Unsere Zeit hat das doppelt schwierige Problem der Kunst zu lösen, ein mit Recht berühmter Virtuose zu werden und auf dieser Ruhmeshöhe stehen zu bleiben. Dazu gehört aber, wie die gemeinen Leute sich ausdrücken, mehr, als Brod essen. Denn es ist wieder ein Charakter der Zeit, daß die Altmeister dastehen und staunend zuhören, was ihnen die Jungmeister oder die Meister-Jungen vorspielen, wie sie von diesen gänzlich vergessen gemacht werden und wie die Wunderkinder-Passion die kunstgebildete Welt ergreift und mit sich fortreißt. Die jüngsten Ereignisse in der Virtuosen-Welt haben dann vollends eine Total-Umwälzung hervorgebracht und die schwer erworbenen Kronen der deutschen Meister sind nicht nur auf die infantes männlichen, sondern mirabile dictu! auch weiblichen Geschlechts übergegangen. Die Geschwister Milanollo setzen alle Kränze auf ihr Haupt und locken alles Gold in ihres Vaters Tasche und die Paganini, die Ole Bulls und die Ernsts sind vergessen und können mit Talbot ausrufen: „ein Weib entriß mir allen Ruhm!" — All dieser Ruhm ist aber doch mehr — Luft — er wird sehr bald wieder zerrinnen, vielleicht vor einer Kunsterscheinung, die schon in den Windeln geigt oder Clavier hackt, welche wiederum einer, schon im Mutterleibe inspirirten Wunder-Kindschaft weicht. Damit wäre es aus, und wir hätten uns dann wieder zurückzuwenden zu jener Tüchtigkeit und Gediegenheit, wie sie die erwähnten Meister eben nur durch den reifgewordenen Geist der Kunst in ihnen erregen, und deren Kreise sich unser gegenwärtiger Gast um so rühmlicher anschließt, als er keinen von den neuallerdings sehr genialen Kunst-Effekten anwendet, wodurch das große Trifolum seinen Weltruf erlangte. Molique war und blieb in seinen Compositionen und in seinem Spiel, das er, wie die meisten seiner Rivälen am Liebsten in eignen Schöpfungen entwickelt, ein geschmackvoller, solider Bildner, der niemals einzelne, wenn auch wirklich nicht unschöne Theile, dem Ganzen unpassend, als Blender aufsetzte, und dem Kenner, selbst dem natürlichsten Beurtheiler der ehlern Schönheits-Form, den Vorwurf des Mangels aller symmetrischen Ordnung offen läßt. Da finden wir nirgends etwas Zusammengeflicktes, da reiht sich Glied an Glied, da sind geschmackvolle, verzierende Arabesken, überall am rechten Orte, da ist Adel und Bravour im Vortrage vereinigt und so in ergötzlichster, nirgends barocker Mannigfaltigkeit ein schönes, großes, erfreuendes Ganzes, von kühnem und graziösem Bau geschaffen. Unter lebhaftem Jubel spielte der treffliche Meister sein 5. Conzert (a-moll) und Fantasie über Schweitzerlieder. Eine gewisse hehre Weihe, ein Sieg der Sicherheit und eine Sicherheit des Sieges sprechen schon aus der äußern Erscheinung des Künstlers und man könnte sein Auftreten als Modell nachzeichnen. Moliques Bogenführung ist kräftig und gewandt, zu allen mannigfaltigen Schwierigkeiten der Bravour grandios durchgebildet. — Molique entwickelt zwar auch die Virtuosität der Fertigkeit, der Künstelei sichtlich gern, aber sie bildet nirgends die Basis seines Spiels, welches somit auch den verschiedensten Geschmack reizt. — Referent erinnert sich, den „Hans Luft" vor etwa 10 Jahren gesehen zu haben. Da nahm das Publikum lebendiges Interesse. Seitdem hat sich mancher Hans geändert und die Luft ist überall freier geworden und deßhalb schien auch der moderne „Hans Luft" dem Publikum von 1844 zu beengt. Herr Linden in der Hauptrolle und Hr. Wohlbrück als Tanzmeister Rigolard, gaben sich recht viel Mühe, den „Hans Luft" beim Publikum in Athem zu erhalten, der ihm aber sehr bald wieder ausgehen dürfte. — S —